

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941**

4.4.1941 (No. 93)

Einzelpreis 10 Reichspfennig  
Verlag: Oberhessische Zeitungsverlag- und Druckerei G.m.b.H., Straßburg, Blauwolkengasse 17/19, Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Nr. 25 900 bis 25 904. — Postcheckkonto: Straßburg Nr. 15 978. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenzeitung.

# Straßburger Neueste Nachrichten

**BEZIRKSAUSGABE NORD**  
Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,50 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,30 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 2; Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

AMTLICHE TAGESZEITUNG UND REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1941 / Folge 93

Straßburg, 4. April 1941

Freitag-Ausgabe

## Eiliger Rückzug Wavells in Libyen nach Norden

### Agedabia genommen — Zuetina erreicht

Berlin, 3. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Verfolgung der in Nordafrika bei Marsa El Brega durch deutsche und italienische Verbände geworfenen Engländer wurde am 2. April fortgesetzt. Agedabia ist genommen und Zuetina erreicht. Der Gegner befindet sich im eiligen Rückzug nach Norden. Die Zahl der Gefangenen sowie die Beute an gepanzerten und ungepanzerten Kraftfahrzeugen sind beträchtlich, die eigenen Verluste außerordentlich gering.

Nach der vor kurzem gemeldeten Einnahme von El Aghaila bewegte sich der deutsch-italienische Vorstoß längs der libyschen Küstenstraße, welche die Große Syrte in weitem Bogen umspannt, in nordöstlicher Richtung. Der Widerstand, den die

der Meldung des Oberkommandos der Wehrmacht hervorgeht, haben die Spitzen der Panzerverbände bereits die Gegend um Zuekina erreicht. Hier biegt die Küste der Cyrenaika nach Norden um, und in dieser Richtung zieht sich der Feind eilig zurück. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß die Entfernung von Aghaila nach Zuekina ungefähr 80 Kilometer beträgt. Agedabia selbst ist ein Knotenpunkt alter Karawanenstraßen und deshalb von strategischer Bedeutung. Der Feind hatte hier in den vergangenen Wochen erhebliche Panzerkräfte zusammengezogen und, wie innerlich ist, hat das deutsche Fliegerkorps in Libyen diese Konzentrationen mehrmals angegriffen und gestört. Die deutsche Panzerwaffe unabhängig von Klima und Gelände unter den verschiedensten und schwierigsten Bedingungen zu kämpfen in der Lage ist. In den Bergen Norwegens, in den Ebenen Flanderns und jetzt in der Wüste der Sahara beweist sie in der gleichen Weise ihre unwiderstehliche Durchschlagskraft, wo sie auf den Feind trifft. Wie der Führer erklärte, ist es gleichgültig, auf welchem Kriegsschauplatz England geschlagen wird. Deutsche Soldaten stellen sich dem britischen Feinde, sei es in den Eis- und Schneewüsten des Nordens, sei es auf den blutdurchtränkten Schlachtfeldern Europas oder in der heißen Sonne Afrikas. Jeder Schlag, der England zugefügt wird, schwächt seine Kampfkraft.



Engländer bei Agedabia dem Vordringen entgegenstellten, wurde im Zusammenwirken mit der Luftwaffe nach dem bewährten Vorbild des Westfeldzuges gebrochen. Inzwischen befindet sich Agedabia in der Hand des deutschen Korps und, wie aus



Vom Einsatz des Deutschen Afrikakorps: Verhör eines gefangenen Engländers. (PK. K.-Weltbild)



In Graz treffen ständig deutsche Flüchtlinge ein, die sich vor dem Terror der Serben auf reichsdeutsches Gebiet retten konnten. (Presse-Hoffmann)

## Britische Truppen vor Jugoslawien

In einer Stärke von 150 bis 200 000 Mann aufmarschiert

Berlin, 4. April  
Nach Meldungen des amerikanischen Senders sind motorisierte Streitkräfte und mehrere Infanterie-Divisionen der englischen Nil-Armee in Griechenland gelandet und von Saloniki bis zur griechisch-jugoslawischen Grenze vorgerückt. Die Stärke der englischen Truppen in Mazedonien wird nach der gleichen Quelle auf 75 000 Mann beziffert. Diese Angaben werden durch die amerikanische Nachrichten-Agentur United Preß dahin ergänzt, daß die an der griechisch-jugoslawischen Grenze aufmarschierte englische Armee im Laufe der letzten Wochen die Stärke von 150 bis 200 000 Mann erreicht habe. Der USA-Sender Wayne veröffentlicht eine Meldung aus diplomatischen Kreisen

Athens, daß starke Kontingente australischer und neuseeländischer Truppen in Kairo als Ersatz für britische Divisionen eingetroffen sind. Die britischen Truppen, darunter eine Panzerdivision, sind dieser amerikanischen Meldung zufolge nach Saloniki und anderen »Schlüsselstellungen« Griechenlands abtransportiert worden. Nach einer Mitteilung der »New York Sunday Times« sind Formationen schwerer englischer Panzer an der jugoslawischen Grenze aufgetaucht.

Wie der Belgrader Korrespondent der »New York Times« feststellt, seien verschiedene Griechen als Verbindungsoffiziere in Südjugoslawien, während britische Beobachter zwischen Belgrad und Athen hin- und herreisten. Südlich der griechisch-jugoslawischen Grenze hat der Korrespondent selbst einen englischen General getroffen, der die Gegend inspizierte.

## Politische Weltbühne

**Londoner Eingeständnisse**  
Belgrader Vertreter in der Hauptstadt Jugoslawiens die Regenschiff Pauls in Stücke zerbrach und die altserbischen Militärs den Thron der Karageorgewitsch erhoben, da wurde man nicht frei von dem Gefühl, daß es angelsächsische, englische und amerikanische Einflüsse waren, die für die plötzliche Umwälzung an erster Stelle mitverantwortlich zeichneten. Man erinnerte sich an das amerikanische Hilfeangebot an Jugoslawien, an die gesteigerte Tätigkeit der englischen Diplomatie im Südostrum und — an ihre Notwendigkeit, am englischen Interesse gemessen, an eine gegnerische Pressestimme, die wissen wollte, daß in absehbarer Zeit Jugoslawien mit Griechenland gegen das Reich marschieren

würde und an andere, gewichtige Symptome. Als dann die Belgrader Demonstrationen ausbrachen, als die englischen Fähnchen in den Händen serbischer Studenten auftauchten und englische Agenten offen zum Krieg an Englands Seite hetzten, da fanden alle diese Vermutungen ihre offene Bestätigung. Nicht, daß diese Erkenntnisse nun neu gewesen wären, das nicht. Man wußte im Reich längst, daß Churchill sein Saloniki-Abenteuer des Weltkrieges wiederholen möchte und daß er hierzu Griechenland und Jugoslawien benötigte. Aber auf deutscher Seite vertrat man die Ansicht, daß Jugoslawien gemäß seiner seinerzeitigen Erklärung entschlossen sei, gegen jedermann seine Neutralität zu verteidigen. An dieser Auffassung des Reichs hat bis zum Augenblick auch der Belgrader Staatsstreich nichts geändert. Wenn Belgrad den Frieden will, wird es ihn haben, wie England, nach den Worten des Führers den Krieg hat, den es haben wollte. Gerade dieses England aber, das der Reihe nach Staat um Staat ins Elend getrieben, das Polen, Norwegen, Frankreich, die Tschechei auf dem Gewissen hat, gesteht jetzt offen ein, daß der Staatsstreich auf seine Regie hin erfolgte. Wir haben die Engländer zwar für klüger gehalten, als daß sie rundum ihre Einmischung in einen neutralen Staat gestehen würden. Aber gesagt ist gesagt. Und

## Arbeitslosigkeit praktisch überwunden

Nur noch 2 975 arbeitslose Männer im Elsaß

Straßburg, 4. April  
Der letzte Berichtsabschnitt (16.—31. März) über die Arbeitslosenzahl im Elsaß verzeichnet eine weitere Abnahme der Arbeitslosenzahl. Die Anzahl der arbeitslosen Männer beläuft sich nur noch auf 2 975, die der Frauen auf 7 344, sodaß sich am 31. März eine Gesamtarbeitslosenzahl von insgesamt 10 323 Personen ergab. Die rege Vermittlungstätigkeit der elsässischen Arbeitsämter ermöglichte im Monat März die Einstellung von 14 631 Volksgenossen. Zuweisungen ins Reich erfolgten nur noch 865 (gegen 2 021 im Monat Februar). Die vorliegende Statistik beweist somit, daß die Arbeitslosigkeit im Elsaß praktisch überwunden ist. (Siehe auch unsere Wirtschaftsbeilage.)

## Angriff auf Geleitzug im Mittelmeer

Bei bewaffneter Aufklärung sechs Schiffe versenkt

Berlin, 3. April  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika ist der am 31. März von deutschen und italienischen Panzertruppen und Luftstreitkräften errungene Erfolg erweitert worden. Dabei wurden 30 feindliche Kraftfahrzeuge erbeutet. Die Luftwaffe führte bewaffnete Aufklärung über den Seegebieten um Großbritannien durch und bekämpfte dabei auch gestern die feindliche Handelsschiffahrt mit Erfolg. Zwei Schiffe von 4 000 BRT. wurden versenkt, sechs weitere Handelsschiffe zum Teil so schwer be-

## Vizeadmiral Nomura beim Führer

Empfang in der Neuen Reichskanzlei

Berlin, 4. April  
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing gestern in der Neuen Reichskanzlei Vizeadmiral Nomura, den Leiter der zur Zeit in Deutschland weilenden Abordnung der kaiserlich-japanischen Marine.



# Macksteine der elsässischen HJ.

Da stehen wir nun im neunten Monat unserer Jugendarbeit im Elsaß, und es ist nun wohl an der Zeit, einmal einen Rückblick auf das zu geben, was wir in diesen neun Monaten des Aufbaues erlebt haben. Nur eine ganz kleine Zahl von Jungen war es ja, die in den ersten Tagen nach der Rückkehr aus dem französischen Gebiet sich auf der Meldestelle am Karl-Roos-Platz einfanden, um in die »Deutsche Volksjugend Elsaß« aufgenommen zu werden. Diese wenigen waren es auch, die dann als erste den Marsch ins Reich antraten und in Kehl an der Jugendkundgebung teilnahmen.

Täglich kamen dann mehr Jungen und Mädchen auf die Meldestellen, die aufgenommen werden wollten, die mittun wollten, weil sie fühlten, daß nun etwas vollkommen Neues da war, etwas, das sie vorher nicht kannten, oder von dem sie nur mal erzählen hörten. Nun aber erlebten sie selbst, daß die deutsche Jugend ihre elsässischen Kameraden freudig begrüßte, und nicht, wie es in der französischen Propaganda immer geheißen hatte, auf sie herabsah. Nun erfuhren sie, daß sie als Jugend gebraucht wurden, daß sie Aufgaben hatten, denn vom ersten Tage an haben die Jungen im Bahnhofsamt mitgearbeitet, haben den zurückkehrenden Flüchtlingen Koffer geschleppt, haben geholfen, wo es not war. Das war ihnen etwas Neues, denn vorher war nie nach ihnen, ihrem Willen und ihrer Kraft gefragt worden.

### Elsaß-HJ.

Dann kam der 8. September 1940, jener Tag, der als erster großer Markstein den Weg der elsässischen Hitler-Jugend kennzeichnet, jener Tag, an dem zum erstenmal die Fahnen der deutschen Jugend über die zerstörte Rheinbrücke in das Elsaß, in die Münsterstadt getragen wurden, jener Tag, an dem zum erstenmal die elsässischen Jungen und Mädchen deutsche Kameraden in ihrer Stadt begrüßen konnten, jener Tag aber auch, an dem Obergebietsführer Kemper die »Deutsche Volksjugend Elsaß« in die Hitler-Jugend aufnahm, und im Elsaß die HJ. proklamierte. Nun erst fühlten sich die elsässische Jugend voll zugehörig zur Jugend Großdeutschlands. Seitdem sind wieder Tausende und aber Tausende elsässischer Jungen und Mädchen zur Hitler-Jugend gestoßen. Fahrten-Gruppen gingen hinüber in die größere Heimat jenseits des Stromes, Führeranwärter besuchten unsere badischen Gebietsführerschulen. Aus den badischen Bannern aber kamen die Spielscharen herüber und erlebten die ganze Bevölkerung mit ihren musikalischen Darbietungen, aber sie spornen auch die Jungen an, nun von sich aus die ersten elsässischen Spielscharen und Musikzüge entstehen zu lassen. Heute können wir uns gar nicht mehr vorstellen, daß es noch einen Bann ohne Musikzug gibt.

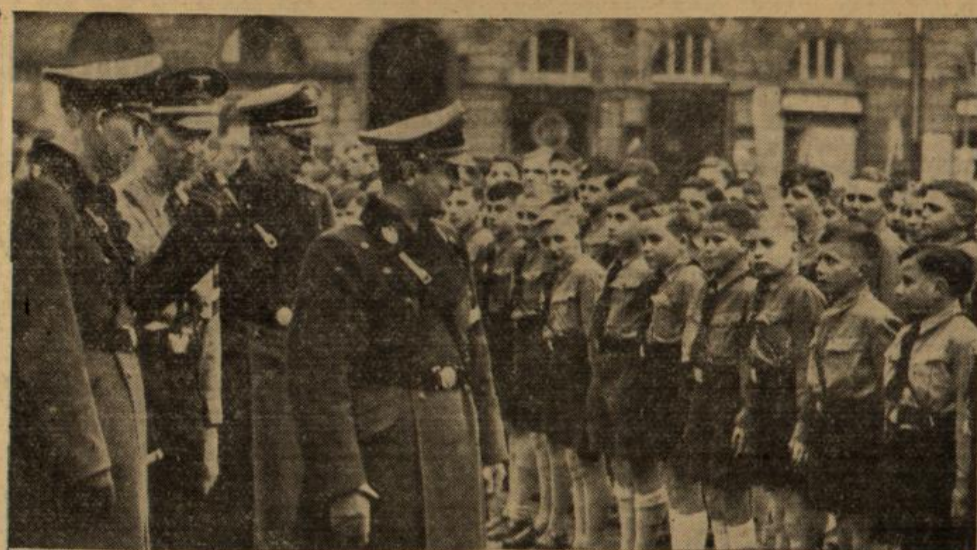
### Der Reichsjugendführer kam

Dann kam in den letzten Novembertagen der zweite große Markstein. Es war dies der Besuch des Reichsjugendführers, der der ganzen elsässischen Jugend wohl noch gut in Erinnerung sein wird. Ob der Appell in Lauterburg, die Begrüßung der Hagener Jugend, die Kundgebung im Straßburger Sängerhaus, die Begrüßung der Gebweiler Jugend am Hartmannsweiler Kopf, der Heimabend der Ittigheimer HJ. oder die Stunde mit der Mülhauser Führerschaft war, immer wird es für die Kameraden, die es miterlebten, ein bleibender Eindruck sein.

Wieder begann die stille Aufbauarbeit, bis im Dezember der erste Großeinsatz der gesamten elsässischen Jugend bei der HJ-Straßensammlung für das WHW kam, der Sammlern und Spendern gleichviel Freude machte und zeigte, daß auch die Jugend sich einsetzen kann, wenn alle Kräfte gebraucht werden.

### Neue Aufgaben

Mit dem Beginn des neuen Jahres standen auch neue Aufgaben vor der HJ. Einmal war es die Aufnahme des Jahrganges 1930-31, der ja zu seinem weitaus größten Teil nun schon in den Reihen der Pimpfe marschiert, zum andern aber ist es die Führerschulung und -ausbildung, die nun mit aller Kraft vorwärtsgetrieben wird. Die junge elsässische Führerschaft aber wird am kommenden Sonntag sich wieder im Straßburger Sängerhaus versammeln, um den Gauleiter zu hören, um Kraft zu sammeln für die weitere Arbeit, die in allen Bannern wartet. J. H.



Stolze Daten aus dem Aufbau der HJ im Elsaß: Links oben: Der Reichsjugendführer schreitet die Front der Ehrengesellschaft ab. Rechts oben: »Minensucher« sammeln für das WHW. Links unten: Die ersten Fahnen der deutschen Jugend in Straßburg. Rechts unten: Obergebietsführer Kemper begrüßt am 8. September 1940 die erste Jugendabordnung aus dem Altreich in Straßburg. (Alle Aufn.: Amann)

## GESTREIFTES

### Mit Totenschädeln gegen den Wirt

Alessandro Vasilescu, ein biederer Wirt aus der Peripherie von Bukarest, wurde dieser Tage mit einem schweren Nervenschock in das Krankenhaus eingeliefert. Er stand hinterm Schanktisch und dachte gerade an nichts, als auf einmal ein Totenschädel durch die Luft sauste und krachend zwischen den Flaschen niederfiel. Diesem folgten bald weitere nach und der arme Wirt erschrak derart, daß er die Besinnung verlor. Das war es eben, was eine Gruppe jugendlicher Zecher herbeiführen wollte. Sie hatten den ganzen Abend tüchtig gezecht und gedachten, da sie kein Geld mehr hatten, den Wirt derart zu erschrecken, daß sie ohne weiteres verschwinden konnten. Zu diesem Zweck hatten sie sich die Totenschädel aus dem nahen Friedhof geholt. Die Polizei bemüht sich jetzt, die Urheber dieses groben Scherzes aufzufindig zu machen.

### Eva im Paradies

Auf einer der Galapagos-Inseln, die vor Jahren durch das Ehepaar Dr. Ritter, das dort ein paradiesisches Leben führen wollte, bekannt wurden, ist wiederum eine Einwohnerin aufgetaucht. Ein Fischer, der von einem Sturm auf jene Insel verschlagen wurde, berichtet, daß er dort eine Frau von etwa 45 Jahren angetroffen habe, die sich Johnson nannte, aber über sich so verwirrte Angaben machte, daß man den Eindruck haben mußte, sie sei nicht ganz normal. Die Einsiedlerin hat sich geweigert, von dem Anerbieten des Fischers, mit ihm die Insel zu verlassen, Gebrauch zu machen.

### Auf der jütischen Eisenbahn...

Die Kleinbahnromantik, die im modernen deutschen Verkehr ausgestorben ist, scheint in einigen Gebieten Dänemarks noch recht zu gedeihen. Dafür spricht die Meldung von dem Sieg, den Müller K. Jensen im Wettlauf

mit der nordjütischen Eisenbahn errang. Müller Jensen war von Thisted abgefahren, um nach Lyngs zu kommen, Koffer und Ueberzieher hatte er im Abteil verstaут und aus dem Fenster geruhsam die sanft, sehr sanft vorbeigleitende Landschaft beschaut. Wie die qualmende Lokomotive in der Station Bedsted hielt, sah Jensen seinen alten Freund Nielsen auf dem Bahnsteig stehen. Er stieg natürlich aus, um mit Nielsen ein bißchen zu reden. Da war recht viel zu erzählen, und es mochten wohl zehn Minuten verstrichen sein, als Nielsen den Müller mit echt jütischer Bierruhe mahnte: »Ich will dich bloß darauf aufmerksam machen, daß dein Zug jetzt eben an der großen Scheune vorbeifährt!« Jensen war tief empört über die Gemeinheit des Zugführers, der ohne ihn abgefahren war. »Dem will ich's zeigen, sagte er und — ging nach kurzem Abschied dem Zuge auf der Bahnstrecke nach. Müller Jensen ist zwar etwas beleibt, aber er ging etwas rascher als sonst, weil sein schwerer Mantel ja im Zuge hing. So erreichte er die nächste Station Hurup immerhin so schnell, daß er dem Führer des dort noch haltenden Zuges tüchtig die Wahrheit sagen und dann wieder in sein Abteil steigen konnte.

### Sicherungsfahrzeug schoß Flugzeug ab

Ein Sicherungsfahrzeug der Kriegsmarine schoß in der Nordsee ein angreifendes feindliches Flugzeug ab. Ein weiteres Flugzeug wurde von einem Vorpostenboot so schwer beschädigt, daß es brennend abflog. Mit seinem sicheren Verlust ist zu rechnen.

### Falkenhorst inspiziert in Norwegen

Generaloberst von Falkenhorst inspizierte deutsche Truppen in Drammen in der Nähe von Oslo. Auf dem großen Markt paradierten Truppen und motorisiertes Material vor dem Generalobersten.

## Graf Teleki gestorben

Budapest, 4. April

Ministerpräsident Graf Paul Teleki ist im Alter von 62 Jahren in der Nacht auf Donnerstag plötzlich verstorben.

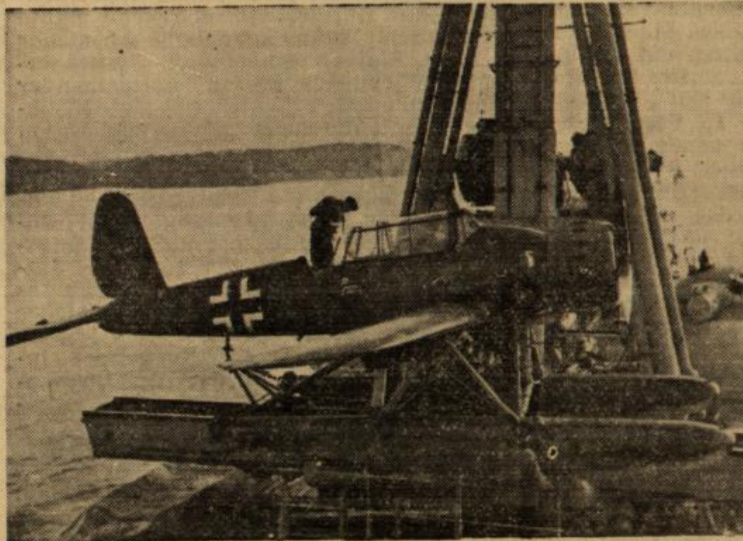
Mit tiefem Bedauern hat das deutsche Volk die Nachricht von dem plötzlichen Ableben des ungarischen Ministerpräsidenten vernommen. Graf Paul Teleki von Szek hat seinem Lande als Staatsmann von hohem Ruf wertvolle Dienste geleistet und in dem Amt des Ministerpräsidenten seit Februar 1939 entscheidend die Geschicke Ungarns beeinflußt. In seine Amtszeit fällt vor allem der Anschluß Ungarns an den Dreimächtepakt und damit das Bekenntnis der Buda-



Graf Teleki (Aufnahme: Archiv)

pester Regierung zu den Mächten der europäischen Neuordnung. Der tragische Tod des bewährten Staatsmannes erweckt im deutschen Volk die aufrichtigsten Mitgeföhle für die ungarische Nation, die im Laufe der letzten drei Jahre so viele ihrer hervorragenden Minister verloren hat. Graf Teleki war in vielen Phasen der jüngsten ungarischen Geschichte erfolgreich tätig und gerade in den letzten Jahren erlebte er an führender Stelle den Wiederaufstieg der tapferen ungarischen Nation, die berufen ist, ein wertvoller Partner des neuen Europa zu werden.

Rekordfahrt eines japanischen Dampfers. Der japanische Dampfer »Nitta Maru«, der am Dienstag in San Francisco eintraf, hat die 5490 Meilen lange Strecke Yokohama — San Francisco in der Rekordzeit von 11 Tagen 18 Stunden und 42 Minuten zurückgelegt.



Links: Bordflugzeug eines schwarzen Kreuzers macht fertig zum Aufsteig — Rechts: Deutsche Pak in Stellung an der libyschen Front (Aufnahme: PK. Kunze-Scherl, PK. Boecker-Weltbild)

